

und hingesezt biß auf den andern Morgen/und nehmet was davon ablaufft/ darinnen weicht 4. oder 5. Quitten. Kerner von einem Tag zum andern/ wenn es nun ein wenig dicke ist / so lasset es trocken werden. Wann ihr es nun gebrauchen wollt/ so vermischet es mit gemeinem Wasser/ und reibet es wohl unter einander. Man muß auch ein wenig Seiffe darunter schaben; wenn ihr als eine Hasel- Nuß groß Bolus darzu thut/ so thut einer Erbsen groß Seiffen darzu. Man schreibet mit einer Feder/ und läst die Schrift trocknen/ hernach streicht man mit einem Pinsel drüber nur bloß mit klarem Wasser/ und leget Platt- Gold oder Muschel- Gold darauf/ und wenn es wohl trocken worden/ so poliert man es mit einem Zahn; doch muß man acht haben/ daß es wohl trocken sey/ ehe man damit darüber herfähret / man muß lieber damit warten biß auf den andern Tag. Nehmet ein weiß Papier/ das wohl geglättet sey/ und leget die geglättete Seiten über das Gold / hernach polieret über das Papier das Gold/ das drunter ist/ damit es fein recht eben werde/ hernach nehmet das Papier hinweg/ und glättet es ohne Papier.

E N D E.

Re=